Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Februar 2013

Kinderbibeltag und Tauferinnerung	Seite 2
Vortrag Forum Himmelspforte	Seite 4
Konzerte	Seite 5
Weltgebetstag	Seite 10
Das Wappen an der Kirche	Seite 13
Rückblick Adventskonzert	Seite 19

Herzliche Einladung zum Kinderbibeltag und zur Tauferinnerung:

“Mose - ein echt cooler Retter“

Mose wurde zu einem echt coolen Retter für die Israeliten, die in Ägyptern immer stärker unter Ausbeutung und Unterdrückung zu leiden hatten.

Aber bis Mose zum Retter wurde und bis er die Israeliten aus Ägypten herausführen konnte, musste er wundersame Wege gehen.

Geboren als Sohn einer Israelitin wuchs er am Hof des Pharaos auf. Mose kannte die ägyptischen Götter und begegnete Gott in einem brennenden Dornbusch.

Welchen Gefahren und Herausforderungen Mose zu bestehen hatte, all das und noch mehr erfahren Kinder beim Kinderbibeltag.

Auch wird beim Kinderbibeltag abgesprochen, wer welche Sprechrolle beim Kindermusical „Mose - ein echt cooler Retter“ übernehmen möchte.

Kinderbibeltag
am Samstag, 23. Februar, von 10.00 bis 14.00 Uhr
im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76, mit Mittagessen**.**
Bitte Krabbelsocken oder Hausschuhe mitbringen.

„Leben als Kind Gottes“

Gottesdienst zur Tauferinnerung
am 24. Februar,
11.00 Uhr im Gemeindezentrum Ober-Erlenbach
10.45 Uhr in der Kirche „Zur Himmelspforte“
in Ober-Eschbach

(Taufkerze bitte mitbringen)

Im Tauferinnerungsgottesdienst erleben Kinder, wie Jesus selbst im Jordan von Johannes dem Täufer getauft wurde und werden an ihre Taufe erinnert.

Zugleich eignet sich der Gottesdienst hervorragend als Tauftermin für Kinder, die getauft werden möchten.

Monatsgedanken im Februar

Es gibt Augenblicke in unserem Leben, an denen wir am liebsten mit Faust sagen möchten: "Verweile doch, du bist so schön!". - Wir Menschen streben danach, es uns schön zu machen, uns einrichten, unser Zuhause schön zu gestalten. - Das ist auch gut so. Denn Gott hat uns unser Leben geschenkt, dass wir uns am Leben erfreuen.

Aber Gott eröffnet uns auch Zukunft, eine Zukunft in einem neuen Leben, das hell und strahlend sein wird, eine Zukunft voller Musik und Düfte, eine Zukunft, die uns überwältigen wird.

So zumindest wird in der Bibel das Reich Gottes umschrieben, ein Leben, in dem es kein Leid, kein Geschrei geben wird, ein Leben, in dem Gott selbst alle Tränen von unseren Augen abtrocknen wird.

Dass wir hier auf Erden nur vorübergehend unser Zuhause haben, dass unser Leben hier auf Erden eine Zwischenstation ist, daran erinnert uns das Bibelwort aus dem Hebräerbrief, das uns als Jahreslosung im Jahr 2013 begleitet:

Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Heb 13,14

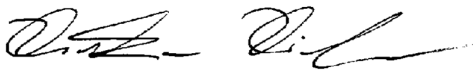
Unser Leben hier auf Erden ist vergänglich, so wunderschön auch manches ist, unsere Zukunft liegt in Gottes Reich, in Gottes Stadt. Der Künstler, der die Jahreslosung auf der ersten Seite unseres Gemeindebriefs gestaltet hat, hat eine hellüberstrahlte Stadt gemalt.

Die zukünftige Stadt ist so hell, so strahlend, dass wir sie gar nicht richtig erkennen können. Wir können nur das Strahlen erkennen, in der Mitte etwas ganz besonders Helles!

Bei Gott, in Gottes Reich, ist es strahlend und hell, niemand mehr muss in Finsternis verzweifeln, keiner wird sich grämen und traurig sein, sondern bei Gott werden wir das Leben selbst gefunden haben.

Wenn man das Bild weiter betrachtet, dann sieht man wie die Stadt Gottes in das Umland hinaus strahlt, lange Schatten sind zu sehen. - So ist das mit Gott und einem Leben in seinem Reich. Es wirft seine Schatten voraus. - Überall dort, wo wir Liebe leben, zugewandt, fürsorgend, einander zur Seite stehen, dort strahlt schon etwas auf von der künftigen Stadt, vom künftigen Leben, das wir eines Tages bei Gott finden werden.

Ihr Pfarrer



Forum Himmelspforte

Herzliche Einladung zum Vortrag

„Schamanen, Geist- und Wunderheiler“

Von Pfr. em. Dr. Fritz-Reinhold Huth

am 5. Februar 2013
um 19:30 Uhr
im Gemeindesaal,
Ober-Eschbacher Str. 76

Alternative Medizin ist „in“. Viele Menschen, die es mit der sogenannten „Schul-Medizin“ versucht haben, erproben alternative oder auch „komplementäre“ Heilweisen, um gesund zu werden.

An diesem Abend werden wir einige dieser alternativen Heilweisen kennenlernen und der Frage nachgehen, was beim schamanischen Heilen und bei der Geistheilung eigentlich geschieht. Mit welchen Kräften Schamanen/innen und Heiler/innen arbeiten. Und welche Weltanschauung dahinter steht.

Auch werden wir den Spuren schamanischen Heilens in Neuen Testament nachgehen.

Und schließlich überlegen, ob das Gebet für einen kranken Menschen eine heilende Wirkung haben kann.

* * * * *

Neue Bandleitung ab März gesucht

Wir danken ganz herzlich Noreen Harff, die seit April 2010 die Geschicke unserer Band "Church Rock" leitet und mit der Band unzählige Gottesdienste begleitet hat.
Da Frau Harff ihre Ausbildung zur Lehrerin ab März als Referendarin beginnt, steht sie als Bandleiterin leider nicht mehr zur Verfügung.

Daher bitte ich alle bei der Suche nach einer Nachfolgerin oder Nachfolger mitzuhelfen. Gesucht ist jemand mit Freude an der Musik und an der Arbeit mit jungen Menschen. Die Band probt zurzeit 14täglich samstags ab 11.00 Uhr.

Interessenten für die Bandleitung melden sich bitte bei Pfarrer Dietmar Diefenbach, Tel 45 70 19 oder diefenbach@onlinehome.de

ORGEL-PROBE

Herzliche Einladung zum
Konzert am Sonntag,
3. Februar 2013 um 17.00 Uhr

im evangelischen Gemeindezentrum
Holzweg 36 in Ober-Erlenbach

*„Die Orgel ist doch
in meinen Augen und Ohren
der König aller Instrumente.“
(Wolfgang Amadeus Mozart)*

Der schöne Klang unserer neu renovierten Orgel soll in einem Konzert vorgestellt werden, bei dem das Instrument nicht nur solistisch, sondern auch gemeinsam mit Blockflöte und Gesang eingesetzt wird. Ergänzt wird das Programm durch Texte über Organisten, Orgeln und Orgelmusik.

Unter anderem erklingen Werke von Henry Purcell, Antonio Vivaldi, John Baston, Leon Boellmann und Louis Lefébure-Wély.

Es wirken mit: Annette Bonn, Jutta Hikel, Antonia Jacob, Ingeborg Kwadynski und Matthias Gerhold.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Finanzierung der Orgelrenovierung wird gebeten.

* * * * *

Herzliche Einladung
zum Konzert
am 17.02. um 17:00 Uhr
im Gemeindesaal
in der Ober-Eschbacher Str. 76

„Die schöne Magelone“
(Ludwig Tieck / Johannes Brahms)

Michael Kreikenbaum (Bariton),
Annette Rück-Diekmann (Klavier) und
Paul Sorgenfrei (Rezitation)
sind die Interpreten des
literarisch-musikalischen Programms.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Die ev. Kirchengemeinde
in Ober-Eschbach veranstaltet am
Samstag, 23.02.2013
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
im Vereinshaus Gonzenheim,
Am Kitzenhof 4 in Bad Homburg,
einen
Fürhjahr- und Sommer Kinderkleiderbasar.
Die Nummernvergabe findet am
Samstag, 2.02.2013,
von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr
unter der e-Mail-Adresse:
basaranmeldung@gmx.de statt.

Kontemplation und Mystik

- Spiritualität und Lebenskultur aus der Stille

Auch in 2013 werden wieder Kontemplations-kurse von Pfarrer Sven Haack angeboten, die im Haus der Stille der Ev. Kirche (zwischen Wetzlar und Herborn gelegen) bzw. auf dem Benediktus-hof Holzkirchen stattfinden werden.

Informationen unter:
www.kontemplationundmystik.de
oder telefonisch: 78986

Am **11.02.2013** findet um 14:30 Uhr das „**Offene Wohnzimmer**“ als Fastnachtsfeier/Kreppelkaffee im Alten Rathaus, Kirchplatz 1, statt.

Am **25.02.2013** findet das „Offene Wohnzimmer“ ebenfalls um 14:30 Uhr im Alten Rathaus statt. Sie hören an diesem Nachmittag ein Referat von Herrn Waldemar Schuetze zum Thema: Bericht des Ombudsmannes des Hochtaunuskreises.

Unter dem Motto **„Ober-Erlenbach feiert seinen berühmten Sohn“** veranstaltet der Verein Heimatstube Ober-Erlenbach e.V. eine Akademische Feier zum Gedenken an den 175. Geburtstag von Georg Viktor Weber (25.2.1838-24.9.1911).
Der in Ober-Erlenbach geborene G. V. Weber war zu Lebzeiten unter anderem als Mainzer Domkapellmeister, Musikkritiker, Glocken- und Orgelsachverständiger tätig.

Die Feier findet am **Sonntag, 17.02.2013 um 16.00 Uhr in St. Martin Ober-Erlenbach** statt. Dr. Werner Pelz, Biograf von G. V. Weber, wird einen Vortrag über Leben und Werk von Weber halten. Für die musikalische Umrahmung mit Werken von G. V. Weber konnte der Erlenbacher Chor „Liederkranz-Germania“ gewonnen werden.

Die zu dieser Ehrung von Weber zusammengestellte Ausstellung wird am 16.02.2013 um 16.00 Uhr in dem Heimatmuseum Ober-Erlenbach, Am Alten Rathaus 9 eröffnet.

DANKE

Im Monat Dezember hat unsere Gemeinde eine große Anzahl von Spenden empfangen. Allen diesen Spendern, die mit ihren großzügigen Zuwendungen Projekte in unserer Gemeinde und auch unsere Stiftung „Zur Himmelspforte“ unterstützt haben, möchte ich im Namen des Kirchenvorstands herzlichen Dank sagen.

Unsere Jugend- und Altenarbeit, unser musikalischen Aktivitäten, wie Jugendband, diverse Chöre und Konzertveranstaltungen aber auch unsere immerwährenden Bau-Renovierungen, Sanierungen und Restaurierungen wären ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht möglich.

Deshalb möchte ich Ihnen Allen nochmals herzlich Danke sagen und Sie bitten auch in Zukunft die Gemeinde weiterhin so zu unterstützen.

Dr. Michael Baumann
Vorsitzender des Kirchenvorstands

Tiere unserer Heimat

Fuchs und Hase sind bekannt, auch Rehe sieht man immer wieder auf Felder stehen. Aber kennen Sie auch den Siebenschläfer? - Günter Schuchmann wird ein paar Dias mitbringen, uns in die Fauna von Ober-Eschbach und Umgebung einführen und von vielen interessanten Erlebnissen und Beobachtungen zu berichten wissen.

Herzliche Einladung zum Seniorenkreis am 6. Februar, 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76

Einladung zum Frauenfrühstück am 28. Februar 2013
im evangelischen Gemeindehaus, Ober-Erlenbach, Holzweg 36

Wie krank ist der Euro? Und - ist das ansteckend?

Beim Frauenfrühstück mit Dr. Brigitte Bertelmann, Referentin für Wirtschaft und Finanzpolitik im Zentrum Gesellschaftlich Verantwortung der EKHN, soll es darum gehen, dass wir uns ein möglichst realistisches Bild der aktuellen Situation machen und die unterschiedlichen Analysen und Lösungsvorschläge etwas genauer ansehen und diskutieren. Frau Dr. Bertelmann hat bei unserem Frühstück im Juli 2011 bereits zu dem Thema "Kann Reichtum arm machen?" referiert, und wer sich daran erinnert, weiß, dass wir uns auf einen spannenden, interessanten Vortrag freuen können.

Das Frauenfrühstück beginnt wie üblich um 9.30 Uhr.
Wir haben für Sie den Tisch gedeckt und Kaffee gekocht und freuen uns auf Sie und unsere Referentin, Frau Dr. Bertelmann.
Ihr Frauenfrühstücksteam Sabine Holzer (489179) und Eva-Maria Pauler (41013)

Alltags-Allerlei von Michael Himmelreich, Jerusalem

Zum zweiten Mal ist es für mich während meines Studienjahres wahr geworden: "Nächstes Jahr in Jerusalem!"
Nach einem Urlaub zu Hause über Weihnachten flog ich im noch jungen Jahr 2013 zurück nach Israel. Im Vergleich zu meiner ersten Ankunft in Israel soll sich einiges ändern, aber auch vieles bleiben.

Zunächst bin ich am vergangenen Sabbat nicht nur in Israel gelandet, sondern im Winter. Die kühlen und erfrischenden Windböen, auf die ich im Sommer immer hoffte, haben sich in garstig nasse Regenstürme verwandelt und die pralle Sonne, die im Sommer mir den eigentlich kühlen Schweiß heiß von der Stirn laufen ließ, schafft es nicht mal mehr das Wasser für die Dusche auf eine lauwarme Temperatur zu bringen. Ja, der Winter ist da! Heute fiel sogar Schnee!

Selbst ohne Schnee ist die Vorfreude und das Bangen, wie man wohl nach Hause kommt, so groß, dass die Universität Veranstaltungen ausfallen lässt und empfiehlt Nahrungsmittelvorräte anzulegen. Das alles ist allerdings noch harmlos gegenüber den Berichten, die ich aus anderen Landesteilen höre, von denen ich in Jerusalem jedoch persönlich nichts mitbekomme. Ein Alltag im Schnee ist gerade undenkbar. Aber auch ohne Schnee und Unwetter, kann ich schwer an einen Alltag in Jerusalem denken. Zwar fahre ich täglich zur Uni, besuche Kurse, fahre wieder zurück und schlafe zu Hause, aber es ist immer auch eine Reise durch mindestens 5 Kulturen. (Ganz zu schweigen, von den zahlreichen jüdischen Festen, dem eindrucksvollen Begleitprogramm, der Exkursion in den Norden Israels, Ausflügen, dem Krieg und Raketenalarm und besonders den zahlreichen Begegnungen – alles jeweils seitenfüllende Geschichten, die nicht in einem "Alltag" fassbar sind.)

Es geht bereits morgens los: Vom Wohnzimmer aus bietet sich mir der Blick auf die Knesset, das israelische Parlament; ein in dem mittleren Osten einsames demokratisches Parlament, um dessen Sitze sich aktuell verschiedenste Parteien in ihren Wahlkampf bemühen. So auch die Partei "Beit Jehudi", von denen am gegenüberliegendem Haus ein Banner aufgehängt wurde. Auf dem Fahrrad fahre ich dann 6-7 km vom Süd-Westen quer durch die Stadt zur Uni in den Nord-Osten. Dabei komme ich zunächst an der Residenz des Präsidenten Schimon Peres vorbei und wenige hundert Meter später an der Residenz des noch, weiterhin oder immer noch Premier-Ministers, Benjamin "Bibi" Netanjahu. Die Politiker hinter mir gelassen, passiere ich die Große Synagoge Jerusalems in Richtung Innenstadt. Hier gibt es zwar weder H&M, Saturn, Douglass & Co., aber das Stadtzentrum ist dennoch sehr europäisch-westlich mit zahlreichen Cafés und Geschäften, die genug anbieten, sodass man die oben genannten Namen nicht vermisst.

Ich überquere die neuen Straßenbahnschienen, komme durch ein Gebiet mit Kirchen und anderen Gebäuden unterschiedlichster Konfessionen und Nationen, streife ein streng-religiöses Stadtviertel, genieße von einer roten Ampel aus

den Blick auf die Altstadt, fahre weiter durch ein arabisches Viertel bergauf, komme noch an einem modernen Sportzentrum, Wohnheimgebäuden, einem riesigen britischen Militärfriedhof, vorbei bis ich an das Eingangstor der Hebräischen Universität gelange.

Hier hat mittlerweile ein lässiger Gruß mit der Hand und ein freundliches "Guten Morgen! – Schönen Tag!" an den Wachmann die Sicherheitskontrolle abgelöst und das, was tatsächlich immer "Alltag" ist, kann beginnen!

Immer wieder für einen Spaß zu haben sind die Katzen, immer wieder herrlich ist der Blick ins Jordantal und immer wieder schockierend und umstritten ist die graue Mauer, die sich über einen Hügel zieht.

So ist es wohl in Jerusalem: Was immer man sucht, kann man finden. Nur einen Alltag finde ich nicht. Kultur, Sehenswürdigkeiten, Pilgerstätten und Kuriositäten? Kein Problem! Suche ich gesellschaftliche Zerrissenheit und mannigfache Konflikte, dann finde ich diese.
Suche ich Multi-Kulti und Miteinander, dann finde ich dies ebenso. Passt das zusammen? Irgendwie nicht. Passt das in einen Alltag? Nach bald 5 Monaten, auch nicht. Ob ich mich darüber wunder? Naja, ich muss dann immer wieder an die beiden chassidischen Juden vor dem pinken "INTIMA"-Schriftzug denken, einem Geschäft für Unterwäsche und Dessous, die dort Lieder von den "Dire Straits" spielen. Dann ist mein Kopfradio-Mix perfekt und der Alltag kann kommen:

"There's so many different worlds /

So many different suns /

And we have just one world /

But we live in different ones /

[...] /

Yeah, we're the sultans of swing!"

Foto:
Reinhard Himmelreich

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am 1. März 2013

Mutig konfrontiert uns der Weltgebetstag 2013 mit den gesellschaftlichen Bedingungen in unserem Land.
“Ich war fremd und Ihr habt mich aufgenommen”, sagt Jesus in Math. 25, Vers 36, und das ist das Thema unseres Gottesdienstes zum Weltgebetstag in diesem Jahr, den Frauen aus unserem Nachbarland Frankreich vorbereitet haben.

Solidarität mit Menschen weltweit! Was bedeutet es, Vertrautes zu verlassen und plötzlich fremd zu sein? Wie können wir Fremde bei uns willkommen heißen?

Fragen über Fragen, mit denen wir uns auseinandersetzen.

In der Bibel ist die Frage der Gastfreundschaft immer auch eine Glaubensfrage.

“Was Ihr getan habt an einem meiner geringsten Brüder, das habt Ihr mir getan”, sagt Jesus in Math. 25, Vers 40.

In unserem Gottesdiensten, fordert er uns als Christinnen und Christen dazu auf, darüber nachzudenken, was wir dazu beitragen können, dass Menschen, die ihre Heimat durch Flucht und Vertreibung vor Gewalt und Unterdrückung verlassen müssen, in unserem Land Schutz, Solidarität und Gastfreundschaft erfahren.

Katholische und evangelische Frauen laden am

Freitag, 1. März, um 18.00 Uhr in die
Katholische Kirche St. Elisabeth in Ober-Eschbach

und um **19.00 Uhr** in das
Evangelische Gemeindezentrum im Holzweg in Ober-Erlenbach
zum Gottesdienst ein.

Wie in jedem Jahr wollen wir noch nach dem Gottesdienst miteinander ins Gespräch kommen und überlegen, wie wir Weltgebetstagsprojekte unterstützen und Verantwortung für Gerechtigkeit und Solidarität übernehmen.

Kulinarischen Spezialitäten aus unserem Nachbarland Frankreich, vorbereitet von Frauen aus unserer Gemeinde, sollen natürlich auch ausprobiert werden.

Renate Dillenseger

Wir feiern Gottesdienst im Februar 2013:

03.02.13 Sexagesimä

9:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Gerdes
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst mit Abendmahl	Pfarrer Gerdes
	Kollekte: Frankfurter Bibelgesellschaft (Bibelwerk der EKHN)	

10.02.13 Estomihi

9:30	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach
10:45	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach
	Kollekte: Besondere Gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)	

17.02.13 Invokavit

9:30	Ober-Eschbach: Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach
10:45	Ober-Erlenbach: Gottesdienst	Pfarrer Diefenbach
	Kollekte: Kulturloge	

24.02.13 Reminiszere

11:00	Ober-Erlenbach: Tauferinnerungsgottesdienst	Pfarrer Gerdes
10:45	Ober-Eschbach: Tauferinnerungsgottesdienst	Pfarrer Diefenbach
	Kollekte: Innenrenovierung Ober-Eschbach/Orgelrenovierung	

Ökumenischer Schulgottesdienst

Am 13. Februar um 8:15 Uhr findet in der katholischen Kirche St. Elisabeth ein ökumenischer Schulgottesdienst statt (Pfarrer Diefenbach und Team) zu dem auch Erwachsene herzlich eingeladen sind.

Kindergottesdienst

Ober-Erlenbach: jeden Sonntag, 9:30 Uhr, außer 24. Februar 11:00 Uhr Tauferinnerung

Ober-Eschbach: 2. Februar 10:45 Uhr
24. Februar 10:45 Uhr Tauferinnerung

KIRCHE MIT KINDERN

Krabbelgottesdienst

Ober-Erlenbach: 17. Februar, 11:00 Uhr

Taufen

Durch die Taufe wurde in unsere Gemeinde aufgenommen:

Freud und Leid

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im Februar 2013:

in Ober-Eschbach:

in Ober-Erlenbach:

Wir trauern um:

Das Wappen über dem Hauptportal

von Marianne Beckert

Über dem ehemaligen Hauptportal ist das farbig gefasste Allianzwappen des Grafen Johann Reinhard von Hanau-Lichtenberg und seiner Gemahlin Dorothea Friederike von Brandenburg-Ansbach eingesetzt, versehen mit der Jahreszahl 1728, die auf dem Türsturz noch einmal auftritt. Die Zahl bezeichnet das Jahr des Baubeginns der Kirche.

Foto: Felix Wachendörfer

In der Kartusche mit dem damals üblichen Bandelwerk sind die beiden Wappenschilde des Herrscherpaares angeordnet. Darüber befindet sich eine Krone. Sie hat die Form eines Fürstenhutes und entspricht nicht dem Rang eines Grafen. sondern weist auf den Stand seiner Ehefrau, der Tochter des Markgrafen von Brandenburg-Ansbach, hin. Graf Johann Reinhard schmückt sich also mit dem Rangzeichen seines Schwiegervaters.

Das heraldisch rechte Wappen (vom Betrachter aus gesehen links) ist das des Grafen Johann Reinhard von Hanau-Lichtenberg, das linke dasjenige seiner Gemahlin Dorothea Friederike von Brandenburg-Ansbach.
Bei einem Allianzwappen, wenn also die beiden Wappen eines Ehepaares gemeinsam dargestellt werden, steht das Wappen des Ehemannes immer rechts (vom Betrachter links) und das Wappen der Frau bekommt die untergeordnete linke Seite.
Die klassischen Farben, die bei Wappen verwendet werden dürfen, sind Rot, Blau, Grün und Schwarz sowie die Metalle Gold (Gelb) und Silber (Weiß).
Der Kirchenneubau in Ober-Eschbach entsteht in einer Zeit, in welcher der Landesherr als absoluter Herrscher in seinem Land regiert. (Absolutismus).
Die Regierungsbehörden und -beamten sind dem Regenten allein verantwortlich.
Er entscheidet über alle Gesetze.
Gleichzeitig ist er der oberste Kirchenherr in seinem Territorium. Alle Religionsangelegenheiten, die vor der Reformation von den Bischöfen und dem Verwaltungsapparat der Römisch-Katholischen Kirche bestimmt wurden, stehen in den evangelischen Ländern unter der Kontrolle des weltlichen Herrschers. Der Graf von Hanau ist zugleich Landesbischof.
Im überwiegend reformierten Hanau-Münzenberg fördert Johann Reinhard allerorten die Entstehung und Entwicklung lutherischer Gemeinden. Von einem regelrechten Kirchenbauprogramm zeugen die zahlreichen in jener Zeit errichteten lutherischen Kirchen, für die sich der Begriff "Reinhardskirchen" eingebürgert hat.

Während der Amtszeit von Pfarrer Krause wurde in Ober-Eschbach im Jahr 1953 das

Heimatfest "12 Jahrhunderte errungene Heimat" gefeiert. Dieses Fest sollte Alt- und Neubürger noch fester zusammenführen. Die Beschäftigung mit der Geschichte konnte das Zusammengehörigkeitsgefühl der Dorfgemeinschaft fördern. Bei seinem Festvortrag stellte Pfarrer Krause das Allianzwappen über der Kirchentüre vor und zeigte anhand der insgesamt 27 Wappenfelder auf, dass schon seit dem Jahr 1728 mit den verschiedensten Ländern - es sind auch einige dabei, aus denen Flüchtlinge und Heimatvertriebene nach Ober-Eschbach gekommen waren - Kontakte bestanden haben.

Es sind dies die Herrschaft Bitsch, die Grafschaften Hanau, Rieneck, Zweibrücken, Münzenberg, Lichtenberg und Ochsenstein. Im Wappenschild der Markgräfin sind es: Brandenburg, Herzogtümer Stettin, Herzogtum Preußen, Magdeburg, Pommern, Mecklenburg und Kassuben, das Herzogtum Wenden, die Fürstentümer Crossen und Halberstadt, Jägerndorf, die Burggrafschaft Nürnberg, die Fürstentümer Minden, Schwerin, Kammin, Wenden und Ratzeburg, die Herrschaft Rostock, die Grafschaften Hohenzollern und Schwerin und die Herrschaft Stargard.
Man erkennt an diesem Beispiel, dass Ortsgeschichte ein Teil der Weltgeschichte ist!

* * * * *

In 6 Tagen um die Welt! Einladung zur Kinderfreizeit 2013

Im kommenden Sommer begeben wir uns auf eine Reise rund um die Welt, wo wir andere Menschen und Lebensweisen kennenlernen wollen und uns auf die Suche nach faszinierenden Tieren und ungewohnten Landschaften sowie jeder Menge Abenteuer machen. Abflug- und Landehafen befinden sich wie üblich im Hildegardishof im Westerwald.

In den fremden Kulturen gibt es viel zu entdecken und zu erleben. Das bedeutet ganz viel Spiel, Spaß und hoffentlich Sonne in einer Gruppe von rund 40 Kindern und Teamern.

Auch diesmal wollen wir unsere Abenteuer wieder zusammen mit der Kirchengemeinde Anspach bestehen. Natürlich werden wir auch wieder basteln, singen, Geschichten hören, im nahe gelegenen Badesee schwimmen gehen und so weiter.

Unsere Weltreise ist gedacht für **Kinder zwischen 7 und 12 Jahren** und findet statt von **Sonntag, 07. bis Freitag, 12. Juli 2013**. Die Unterbringung erfolgt in Mehrbettzimmern.
Die Kosten für Unterbringung, Verpflegung, Anreise, Ausflüge und Bastelmaterial liegen etwa bei 130 € pro Kind und etwas weniger für Geschwisterkinder. Genaueres können Sie ab Januar im Flyer nachlesen oder unter www.zur-himmelspforte.de.

Christoph Gerdes

Goldene und Diamantene Konfirmation von Manfred Wächtershäuser

Obiges Foto dokumentiert eine Premiere in der Kirche "Zur Himmelspforte": Am 28.10.2012 feierte die Gemeinde erstmalig eine Goldene und eine Diamantene Konfirmation zusammen.

Vor 50 und vor 60 Jahren segnete der legendäre Pfarrer Krause zwei Konfi-Jahrgänge ein, von denen sich die obigen Jubilare jetzt wieder durch Pfarrer Diefenbach unter Gottes Segen stellten:

Vorn die Goldenen (von links nach rechts): Ursula Prosiegel geb.Hein, Hannelore Imfang, Bärbel Piegsa, Doris Klein geb.Dehler, Helga Ellenberg geb.Wolf, Wilfried Lang, Gerhard Maurer

Hinten die Diamantenen (von links nach rechts): Anni Castillo geb.Welter, Walther Krause, Werner Schwarz, Ernst Meiß, Gerhard Rudolph, Günter Löchel, Willi Grätz, Alfred Schneider, Marga Ulrich geb.Dickhard, Helmut Wächtershäuser, Christa Faust geb.Schäfer.

Nicht auf dem Foto (verdeckt) Werner Fischer und Manfred Wächtershäuser sowie (auf der Seitenbank) Erika Bessler geb.Jordan, Erika Rumrich geb.Lang, Wally Sachse geb.Hartmann und Erhard Lang.

Von den Diamantenen konnten einige wenige Konfis krankheits- oder altersbedingt nicht dabei sein. Gottlob ist aber seit der Goldenen vor 10 Jahren keiner verstorben, so dass wir der früher Verstorbenen im Gottesdienst gedenken konnten.

Nach dem Gottesdienst wurde dann im Pinocchio und im Hirschgarten gegessen und gefeiert und man konnte ausgiebig den Fragen nachgehen: Wer ist denn nicht dabei und warum? Wie geht es Euch und Euren Kinder und Enkeln? Wisst Ihr noch, womit wir damals im Konfi-Unterricht den Pfarrer überrascht haben? Was wir für die Vorstellung alles auswendig lernen mussten! Da haben es die heutigen Konfis bei Pfarrer Diefenbach und Pfarrer Gerdes doch viel besser??!!

Jahr der Kirchenmusik: Nachlese und Ausblick

Nun ist es rum – das Jahr der Kirchenmusik. Viele Veranstaltungen und Aktionen hat es in unserer Landeskirche, in unserem Dekanat und in den Gemeinden gegeben und viele Menschen haben Kirchenmusik noch einmal anders oder vielleicht auch zum ersten Mal wahrgenommen. Es gab die Aktion "Monatslied", die von den Gemeinden, die sich daran beteiligt haben, sehr positiv aufgenommen wurde. Das Dekanatsgesangbuch ist durch alle Gemeinden gewandert und herausgekommen ist ein wundervolles, bunt und fantasievoll gestaltetes Buch voll mit neuen und alten Lieblingsliedern. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit daran. Es wird gedruckt werden, jede Gemeinde bekommt ein Exemplar und es wird Kaufexemplare geben.

Als offizieller Abschluss des Jahres der Kirchenmusik in unserem Dekanat gibt es am **Sonntag, dem 17. Februar 2013, um 17 Uhr ein großes Mitsing-Konzert** in der Christuskirche in Oberursel.

Das Konzert wird moderiert von Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum. Das Dekanatsgesangbuch wird bei dieser Veranstaltung ausliegen und kann als Reprint käuflich erworben werden.

Auch wenn das nächste Jahr der Reformationsdekade mit dem Motto "Reformation und Toleranz" den Blick in eine ganz andere Richtung lenkt, wird auch das Jahr 2013 für die kirchenmusikalisch Aktiven aller Gemeinden wieder ein Jahr der Kirchenmusik werden. Gemeinsames Singen, Musik im Gottesdienst, Chorkonzerte, Orgelmusik, Bläserklänge, Kinderchormusicals und vieles weitere wird es auch in diesem Jahr in unseren Gemeinden geben. Wir wünschen allen Gemeinden viel Freude an der Musik und allen Musizierenden Fantasie, Kraft und Gottes Segen für ihre wertvolle Arbeit.

Das Kolleginnen-Team der hauptamtlichen Kirchenmusikerinnen des Dekanats Hochtaunus

* * * * *

Neujahrsgebet des Pfarrers von St. Lamberti, Münster 1883

"Herr, setze dem Überfluss Grenzen
und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen
und auch Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort
und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit
und der Wahrheit mehr Freunde.

Bessere solche Beamten, Geschäfts- und Arbeitsleute,
die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden ein besseres Deutsch
und den Deutschen eine bessere Regierung.

Herr, sorge dafür,
dass wir alle in den Himmel kommen.
Aber nicht sofort."

Willkommen bei den Gruppen und Kreisen der Gemeinde:

Gemeindesaal Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76		
Seniorenkreis	Mittwoch, 06.02.	15:00	Fr. Kornmayer Tel. 42674
Frauenkreis	Montag, 04.02.13	15:00	Fr. Dippel Tel. 43594
Kirchenchor	Donnerstags	20:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		Fr. Diefenbach Tel. 457019
Jugendband	Samstag, 02.02. und 16.02.	11:00 - 12:30	Noreen Harff Tel. 2657301 oder 0177 4237960
„Saitenflitzer“ - Das Streichorchester	Montags	17:15 - 18:00	Andrea Christ Tel. 687778
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	Donnerstags	15:00	
Kinder der 3. bis 5. Klasse	Donnerstags	15:45	
Kinder ab 6. Klasse	Donnerstags	16:30	

Gemeindehaus Leimenkaut	An der Leimenkaut 7		
Jungschar Kinder 6-10 Jahre	Montags	16:30 - 17:30	Milena Trommlitz Tel. 1375139
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	Donnerstags	9:30- 11:00	Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	Mittwochs nach Absprache		Jutta Bormann Tel. 898251

Gemeindezentrum Ober-Erlenbach	Holzweg 36		
Seniorenkreis	Mittwochs	15:00	Fr. Bickelhaupt Tel. 42841
Handarbeitskreis	jeden 2. Dienstag	15:30	Fr. Wildemann Tel. 42752
Kindergottesdienstkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Krabbelgottesdienstkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Radfahrer (Treffpunkt Erlenbachhalle)	„Winterpause“		Fr. Gruber Tel. 42976 Hr. Reininger Tel. 457458
Frauenfrühstück	Donnerstag, 28.02.	09:30	E. Pauler Tel. 41013 S. Holzer Tel. 489179

Wichtige Anschriften in unserer Gemeinde

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
Bei Bedarf Dienstag 9:00 -12:00 Uhr in Ober-Erlenbach, Ringstr. 1a Bitte vorher tel. anmelden !
e-Mail: ev.kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn-net.de oder Fax: 48 82 31

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten jederzeit nach Vereinbarung
e-Mail: diefenbach@onlinehome.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung
e-Mail: chr.gerdes@web.de oder Fax: 68 49 47

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	ℹ Ljubica Cancar		☎ 0157 77 96 26 72
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	ℹ Gerda Eberhard	An der Leimenkaut 26	☎ 4 21 89
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	
EJW	Bad Homburg		☎ 49 47 49
Ökumenische Sozialstation			☎ 30 88 02
Demenzsprechstunde Projekt „Lebensbaum“ Dienstags 9:00 - 12:00 Uhr			☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk			☎ 33 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst			☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerinnen		Margit Bonnet	☎ 27 61 59
		Helgard Kündiger	☎ 39 07 31

AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 1, Ober-Eschbach awoobereschbach@arcor.de ☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto 6000 814 642
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Stiftung Zur Himmelspforte
Konto 6000 814 723
Frankfurter Volksbank
BLZ 501 900 00

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief : 04.02.2013

IMPRESSUM
Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach, Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Dr. M. Baumann, R. Dillenseger, R. Richter, S. Winter
Auflage: 2.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de

Adventskonzert 2012

von André Jacob

Es ist immer einer der Höhepunkte im Veranstaltungsreigen der evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach / Ober-Erlenbach: Das alljährliche Adventskonzert der Gemeindechöre. Am dritten Adventssonntag hatte die Gemeinde wieder in die Kirche zur Himmelspforte in Ober-Eschbach eingeladen. Die Sängerinnen und Sänger der immerhin vier Gemeindechöre boten unter dem Titel „Seht den Stern“ geistliche Musik zur Ankunft des Herrn aus fünf Jahrhunderten dar.

Der inhaltliche Bogen spannte sich von der Adventszeit bis Weihnachten, das vielfältig und abwechslungsreich zusammengesetzte Programm bestand ebenso aus bekannten Chorälen und Liedern wie „Macht hoch die Tür“, „O Heiland, reiß die Himmel auf“ oder „Stille Nacht“ wie aus Gospels, Spirituals oder modernen Vertonungen adventlicher oder weihnachtlicher Texte, etwa des Magnifikats oder der Weihnachtsantiphon „Hodie Christus natus est“.

Die vier Ensembles - Kinderchor, Jugendchor, Frauenchor „O Sisters“ und Kirchenchor –, die allesamt unter der Leitung von Jutta Hikel stehen, traten in wechselnden Besetzungen auf, teils a-cappella, teils ebenso einfühlsam wie schwungvoll an Klavier oder Orgel begleitet von James Schar. So ergab sich für die Zuhörer nicht nur aus dem unterschiedlichen Charakter der einzelnen Stücke, sondern auch aus der immer wieder anders zusammengesetzten Schar der Sängerinnen und Sänger ein abwechslungsreiches Erlebnis für Ohren wie für Augen. Alle Ensembles vermochten mit ihren Interpretationen zu überzeugen; besonders zu nennen sind die O Sisters, die die anspruchsvollsten Kompositionen darboten, aber auch Jugendchor und Kinderchor, an deren Leistungen abzulesen war, mit welch großem Engagement die jungen Sängerinnen und Sänger mit ihrer Leiterin Jutta Hikel an die musikalische Arbeit gehen.

Das Konzert schloss mit dem Choral „Fröhlich soll mein Herze springen“, in dem noch einmal alle 65 Sängerinnen und Sänger zusammenkamen und in das auch die Konzertgemeinde mit einstimmen durfte. Nach einer musikerfüllten Stunde im Schein der Kerzen und im weihnachtlichen Ambiente der barocken Kirche verließ man die „Himmelspforte“ in bester adventlich-vorweihnachtlicher Stimmung.

Foto: Wolfgang Tremmel

Auf zum Kirchentag nach Hamburg vom 1. – 5. Mai 2013!

„… weil beim Kirchentag immer was los ist. Die Spannweite des Gebotenen ist riesig. Ob man sich mit aktuellen kirchlichen Entwicklungen, mit Fragen der Ökumene, mit Problemen des Umwelt- und Klimaschutzes oder mit politischen Einschätzungen befassen oder seine Schwerpunkte praktisch an den mannigfachen Workshops etwa über Gottesdienstgestaltung oder kirchenmusikalische und Fragen der Jugendarbeit ausrichten will – die Qual der Wahl fällt schwer . Weil daneben aber noch reichlich Gelegenheit für vielfältige abendliche Theater-, Musik- und Kabarettveranstaltungen bleibt und überhaupt viele Möglichkeiten geselligen Beisammenseins mit Gleichgesinnten aller Altersklassen bestehen, kann ich aus eigener langjähriger und bester Erfahrung nur dringend empfehlen: Auf zum Kirchentag in Hamburg!“

W.-D. Bauer

„Seit über 60 Jahren ist der Deutsche Evangelische Kirchentag ein beeindruckendes Ereignis, nicht nur für die Kirche, sondern in der ganzen Gesellschaft, ein Fest für alle Generationen. Kirchentag ist nicht nur eine Veranstaltung, Kirchentag ist eine Bewegung, ein Erlebnis für alle, die einmal dabei waren.
Der Kirchentag in Dresden vor zwei Jahren ist für mich unvergesslich: Interessante Vorträge hören, Gottesdienste in einer großen Gemeinschaft feiern, mit Gleichgesinnten über Gott und die Welt reden und diskutieren, das hat mir gut getan. Ich fühlte mich Teil einer großen Gemeinschaft mit spontanen Begegnungen und Gleichgesinnten. Deshalb habe ich mich entschlossen, im Mai dieses Jahres am Kirchentag in Hamburg wieder teilzunehmen.“.

Renate Dillenseger

„Ich freue mich schon auf den Kirchentag in Hamburg. Kirchentage haben immer eine tolle Atmosphäre und ich genieße das Gefühl mit so vielen Menschen zusammen den christlichen Glauben ganz unterschiedlich zu erfahren: in Gottesdiensten, in Diskussionsveranstaltungen, auf Konzerten und in den kleinen Begegnungen zwischendurch. Zurück komme ich immer mit vielen neuen Impulsen für mich selbst, aber auch für meine Arbeit in der Gemeinde."

Christoph Gerdes

„Ganz viele verschiedene Angebote, nicht nur zum Glauben, sondern auch zu allgemeinen Lebens-, Politik- und Gesundheitsfragen. Konzerte, Kabarett, Gottesdienste, Gebete, Singen, Essen, laut, leise, fröhlich, besinnlich, kritisch, reden, schweigen. Immer mit ganz vielen anderen Menschen, aber immer friedlich und freundlich. Miteinander - so viel oder so wenig man möchte. Sich überraschen lassen. Das ist Kirchentag für mich. Fahren Sie hin, auch wenn Sie nicht glauben. Lassen Sie sich treiben und seien Sie offen für das, was Ihnen begegnet oder Ihr Herz berührt.“

Rebecca Richter

Anmeldung zur gemeinsamen Kirchentagsfahrt mit dem Dekanat bei Steffen Pohlmann, Tel. 06172 308862 oder hochtaunus@ev-jugend.de. Infos auch bei uns im Gemeindebüro oder unter www.zur-himmelspforte.de.